

## Stuhlschiedsrichter Armin Kugler beendet Karriere

*Die bereits vor einigen Wochen ausgetragenen „Überlingen Open“ standen aus Sicht des deutschen Officiatings unter einem ganz besonderen Zeichen. Einer unserer erfahrensten White Badge Schiedsrichter Armin Kugler (Heilbronn) hat nach den „Überlingen Open“ seine aktive Karriere als Stuhlschiedsrichter beendet. Aus unseren Reihen verabschiedet sich damit nicht nur ein talentierter und hochgeschätzter Schiedsrichter, sondern ein allseits gut gelaunter und sympathischer Kollege, den wir sehr auf unseren Turnieren vermissen werden. Wieso sich Armin zu diesem Schritt entschieden hat, hat er uns in einem kurzen Gespräch erklärt.*



**Tennis-Schiedsrichter:** Armin, stimmt es, dass du mit dem Einzelfinale in Überlingen deine Karriere als Stuhlschiedsrichter beendest?

**Armin Kugler:** Ja, das ist richtig. Ich hatte mir dazu schon im Vorfeld Gedanken gemacht. Den endgültigen Entschluss habe ich dann während des Turniers getroffen. Überlingen ist in den letzten Jahren zu meinem Lieblingsturnieren geworden. Zudem war mit Christian Knabe ein sehr guter Freund als Supervisor eingeteilt. Hier die Karriere zu beenden, fühlte sich einfach richtig an.

**Tennis-Schiedsrichter:** Auch in den deutschen Bundesligen wirst du nicht mehr auf den „Bock“ steigen?

**Armin Kugler:** Wie sagt man immer so schön „man solle niemals nie sagen“. Aktuell sieht es aber so aus, dass ich das konsequent durchziehen werde, ganz oder gar nicht. Da ich unter der Woche Vollzeit arbeite, gehören die Wochenenden inzwischen der Familie.

**Tennis-Schiedsrichter:** Du hast dein White Badge schon seit vielen Jahren neben deinem Job als Ingenieur gehalten. Ist es dir schon in den letzten Jahren immer schwerer gefallen die Urlaubswochen für die Turniere abzuknapsen oder gibt es einen bestimmten Grund, wieso 2021 dein letztes Jahr ist?

**Armin Kugler:** Ja, es wurde in den letzten Jahren immer schwerer, alles unter einen Hut zu bekommen. Im Januar kam dann mein Sohn Lars zur Welt. Mit einem Kind verschieben sich die Prioritäten natürlich noch mehr. Mein Ziel war immer aufzuhören, solange es noch Spaß macht, um das Alles in guter Erinnerung zu behalten. Das ist mir in Überlingen gelungen.

**Tennis-Schiedsrichter:** Es gibt eine legendäre Situation von dir beim Turnier in Überlingen. Als du 2019 in einem Match eine Marke checken wolltest, bist du mehr oder weniger vom Stuhl gestürzt, hast dir kurz die Hände sauber gemacht und bist dann zielstrebig zur Marke an der Grundlinie gelaufen. Alle Schiedsrichter wissen, wie schwer es ist, eine Marke auf Sand wiederzufinden, nachdem man weggeschaut hat, geschweige denn hinfällt. Du erinnerst dich sicher an die Szene?!

**Armin Kugler:** 2018 war das. Ich erinnere mich noch sehr gut daran. Witzigerweise habe ich den Turnierdirektor noch vor dem Match auf den sehr steilen Stuhl angesprochen. Ich muss zugeben, dass ich in der Situation schon etwas Glück hatte. Denn das passierte direkt zu Beginn des zweiten Satzes, kurz nachdem der Platz abgezogen wurde. An der Grundlinie gab es im Prinzip nur diese eine Marke und den Bereich, wo der Ball aufkam, wusste ich noch.

**Tennis-Schiedsrichter:** Stimmt es, dass du nach deinem Studium für 1 Jahr Vollzeit als Schiedsrichter unterwegs warst?

**Armin Kugler:** Ich hatte mir nach dem Studium ein Jahr Auszeit genommen, um den Kopf freizubekommen. Ich habe dann so viel Tennis gemacht, wie es ging. Mein Traum war immer einmal bei einem Grand Slam dabei zu sein, was mit der Teilnahme bei den Australian Open und der Qualifikation in Wimbledon funktioniert hat.

**Tennis-Schiedsrichter:** Viele sind sich einig, dass du das Potential zum Bronze Badge gehabt hättest. Eine professionelle Karriere im Officiating war nie ein Thema für dich?



**Armin Kugler:** Sagen wir mal so, abgeneigt war ich nie. Ich wollte aber nie alles auf eine Karte setzen und hatte deswegen frühzeitig nach dem Ende meines Studiums nach einem Job gesucht. Als ich dann die Zusage von Audi bekam, war klar, dass ich darauf meinen Fokus legen.

**Tennis-Schiedsrichter:** Was würdest du als deine Highlights bezeichnen?

**Armin Kugler:** Die Teilnahme bei den Australian Open 2011 als Linienrichter, die Leitung des letzten Bundesliga Matches von Tommy Haas in Mannheim vor ausverkauftem Haus und die tolle Verabschiedung in Überlingen.

**Tennis-Schiedsrichter:** Was wirst du am meisten vermissen?

**Armin Kugler:** Allen voran die Kollegen und die vielen Leute die man über die Turniere kennengelernt hat. Über die Jahre sind so schöne Freundschaften entstanden. Natürlich das Schiedsen selbst, einfach ein Teil der Tennisszene zu sein.

**Tennis-Schiedsrichter:** Wir wünschen dir von Herzen alles Gute für die Zukunft und hoffen darauf, dass sich die Wege bei dem ein oder anderen Turnier kreuzen werden.



**„Über aktuelle Geschehnisse im deutschen Schiedsrichterwesen informiert Sie auch die Facebook-Seite „Tennis-Schiedsrichter“, „dtsvtennisschiedsrichter“ auf Instagram sowie die Internetpräsenz: [www.dtsv.de](http://www.dtsv.de)“**